



SIM-Gutachterkurs Lernziele Neuropsychologie

Version vom 02.02.2021

Modul 1	Schnittstelle Recht und Medizin/Neuropsychologie
Juristische Begriffe	Die TN sind vertraut mit den wichtigsten versicherungsmedizinischen Begriffen Arbeitsfähigkeit, Erwerbsunfähigkeit, Invalidität, Integritätsschaden, den (Teil-) Kausalitätsdefinitionen bei der Unfallversicherung und der Haftpflichtversicherung sowie der Krankheitsdefinition bei der Invalidenversicherung.
Versicherungslandschaft Schweiz	Die TN kennen das Schadenausgleichssystem in der Schweiz mit den Sozialversicherungen, den Versicherungen beim Arbeitgeber, den Privatversicherungen und der öffentlichen Hand. Die TN sind insbesondere vertraut mit den Voraussetzungen und Leistungen der Invalidenversicherung, der Taggeldversicherungen der Unfallversicherungen, der Militärversicherung und der Haftpflichtversicherung und wissen, welche Versicherung für welchen Schaden aufkommt. Die TN sollen sensibilisiert werden auf die Bedeutung des rechtlichen Rahmens eines Gutachtens. Die TN sollen sensibilisiert werden auf Fallstricke bei der Fragestellung in Gutachten
Gesundheitsschaden aus juristischer Sicht	Die TN kennen den medizinischen Krankheitsbegriff und den rechtlichen Krankheitsbegriff im Sozialversicherungsrecht, im Privatversicherungsrecht und im Haftpflichtrecht. Die TN wissen, welche Aspekte der Arbeitsfähigkeitsbeurteilung Sache der GutachterInnen und welche Sache der Juristen sind.
Datenschutz für Gutachter	Die TN sind vertraut mit den gesetzlichen Grundlagen des Datenschutzes und deren speziellen Aspekten bei der Begutachtung.
Gutachterliche Fragestellungen der Invalidenversicherung, UVG/Haftpflicht und Taggeld	Die TN sind vertraut mit den jeweils spezifischen Aspekten und Fragestellungen im Rahmen einer Begutachtung im Auftrag der Invalidenversicherung, UVG/Haftpflichtversicherung bzw. der Taggeldversicherung (VVG, KVG).
Indikatorenrechtssprechung	Die TN kennen die Grundaussagen der Indikatorenrechtssprechung und können im konkreten Fall den Fragekatalog richtig umsetzen. Die TN kennen zur Aufgabenaufteilung von Recht und Medizin bei der Indikatorenrechtssprechung die Kernaussagen des Bundesgerichts.



	<p>Die TN können die Indikatorenrechtsprechung anwenden und diese über alle neuropsychologischen und für das Fachgebiet relevante psychischen Diagnosen hinweg umsetzen.</p> <p>Die TN wissen, dass die Indikatorenrechtsprechung gemäss aktueller Rechtsprechung (Stand 2020) auf alle psychischen Erkrankungen zur Anwendung kommt.</p>
Fallgruben bei der Begutachtung	<p>Die TN sollen sensibilisiert werden auf die Bedeutung des rechtlichen Rahmens eines Gutachtens.</p> <p>Die TN sollen sensibilisiert werden auf Fallstricke bei der Fragestellung in Gutachten</p>

Modul 2	Schmerzen, somatoforme Störungen, HWS-Distorsionstrauma
Schmerzen	<p>Die TN kennen die physiologischen und psychologischen Aspekte bei der Beurteilung von Schmerzen unterschiedlicher Ätiologie und deren Auswirkungen auf die Arbeitsfähigkeit. Sie wissen um die Bedeutung sozialer und kultureller Aspekte beim Schmerzerleben. Sie sind über die jüngste Bundesgerichtsrechtsprechung zum Thema informiert.</p> <p>Die Teilnehmer kennen die medizinischen und psychiatrischen Ansätze zur Beurteilung von Konsistenz und Plausibilität.</p>
Neue Begutachtungs-Leitlinien von Fachgesellschaften: die wichtigsten Aspekte	Die TN sollen die Bedeutung von Leitlinien in der Begutachtung kennen.
Workshop: Die Beurteilung von Konsistenz und Plausibilität	Die TN sollen die Grundzüge der funktionsorientierten Anamneseerhebung kennen. Die TN sollen die 7 D der Diskrepanzanalyse kennen.
Workshop: Beurteilung des Rehabilitationspotenzials	<p>Die TN kennen mindestens zwei Prädiktoren, welche sich auf das Rehapotenzial negativ auswirken.</p> <p>Die TN können 4 Evaluationsbereiche zur Erkennung einer Symptomausweitung aufzählen.</p>

Modul 3	Beurteilung von Untersuchungsergebnissen
Weiche und harte Untersuchungsergebnisse	Die TN sind vertraut mit der Problematik der harten und weichen Untersuchungsergebnissen in der Rheumatologie, Neurologie und Psychiatrie.
Leichte traumatische Hirnverletzung	Die TN kennen die Diagnosekriterien. Die TN können die Relevanz von Befunden in Bezug auf häufige klinische Störungsbilder einschätzen
Posttraumatische Belastungsstörung PTBS	<p>Die TN sind mit den Symptomen der Störungen, die spezifisch mit Stress assoziiert sind, vertraut.</p> <p>Die TN sind in der Lage die Beurteilung der Arbeitsfähigkeit bei Vorliegen einer Posttraumatischen Belastungsstörung</p>



	nachzuvollziehen und / oder eine Beurteilung der entsprechenden Arbeitsfähigkeit zu treffen.
Besondere Aspekte der neuropsychologischen Begutachtung	<p>Die TN sind vertraut mit den spezifischen Aspekten einer neuropsychologischen Begutachtung (Aktenstudium, Anamnese, ggf. Fremdanamnese, Veranlassung eines Medikamentenspiegels, neuropsychologische Untersuchung mit Leistungstests und klinischen Verfahren zur Beurteilung von Affekt und Verhalten, Beschwerdvalidierung, Beurteilung, Beantwortung der Fragen). Sie kennen auch berufsbezogene Verfahren, die sich zur besseren Abschätzung der Arbeitsfähigkeit einsetzen lassen.</p> <p>Die TN kennen die testtheoretischen und statistischen Grundlagen für die Anwendung neuropsychologischer und allgemeiner psychodiagnostischer Untersuchungsverfahren, Verlaufsbeurteilungen sowie die Beurteilung der Validität, Konsistenz und Plausibilität neuropsychologischer Untersuchungsergebnisse.</p> <p>Die TN sind in der Lage, die Arbeitsfähigkeit (Präsenzzeit und Leistungsvermögen) aus neuropsychologischer Sicht gestützt auf die o.g. Informationsquellen zufallskritisch zu beurteilen.</p>
Neuropsychologische Beurteilung und ihr Stellenwert	<p>Die TN sind in der Lage, aus neuropsychologischen Untersuchungsergebnissen und den Erkenntnissen aus der Exploration, der Verhaltensbeobachtung und der medizinischen Aktenlage eine fundierte neuropsychologische Beurteilung abzuleiten und unter Berücksichtigung der Validität der erhobenen Befunde eine zufallskritisch abgesicherte Aussage zur funktionellen Leistungsfähigkeit und Arbeitsfähigkeit zu machen. Sie kennen die Kriterienkataloge für die Feststellung von Aggravation und Simulation und können diese anwenden. Sie wissen um die Bedeutung, die Literatur zu Themen der Validierung kontinuierlich zu verfolgen.</p> <p>Weiter kennen sie die Unterschiede zwischen einer Verdeutlichung, einer Aggravation und einer Simulation. Sie sind in der Lage, sowohl anhand geeigneter Instrumente wie auch im Rahmen von Konsistenzanalysen die Validität geltend gemachter bzw. präsentierter Beschwerden zu beurteilen. Dies gilt sowohl in Bezug auf hirnorganische, psychische und schmerzassoziierte Störungen.</p>
Workshop Chronischer Schmerz und Kognition	<p>Die TN kennen die neurobiologischen Grundlagen von chronischen Schmerzen, den Einfluss modulierender Variablen wie der Schmerzintensität, der Medikation, assoziierter affektiver Beeinträchtigungen etc. auf die kognitive Leistungsfähigkeit und die Problematik der Validierung schmerzassoziiert neuropsychologischer Beeinträchtigungen. Sie kennen die Diagnosekriterien für die Aggravation bzw. Vortäuschung schmerzassoziiert Beeinträchtigungen. Sie sind in der Lage, sowohl genuine Einschränkungen als auch nicht-authentische Beschwerdepräsentationen und Testleistungen zu erfassen und zu beurteilen (Beschwerden-/Performanzvalidierung).</p>
Workshop: Suizid als Unfall	<p>Die TN kennen die Ausnahmen für die Annahme einer schuldhaften Herbeiführung eines Unfalles gemäss UVV Art. 48.</p>



	Die TN kennen die der Definition zugrunde liegenden Elemente des Begriffs "Urteilsfähigkeit"
--	--

Modul 4	Spezifische Krankheitsbilder
Stellenwert poly- und interdisziplinäre Gutachten	Die TN sollen die Vorteile und Nachteile eines polydisziplinären Gutachtens kennen. Die TN sollen die Funktion des Fallführers in polydisziplinären Gutachten kennen.
Die häufigsten Fehler in Gutachten aus medizinischer, versicherungsrechtlicher und juristischer Sicht (mit Kasuistiken)	Die TN kennen die notwendigen Schritte bei der Entgegennahme eines Gutachtauftrages. Die TN kennen das Instrument der systematischen Konsistenzprüfung bei der gutachterlichen Beurteilung nicht objektivierbarer Beschwerden. Die TN wissen, dass eine lückenlose und prozentuale chronologische Beurteilung der Arbeitsunfähigkeit in der Invalidenversicherung wichtig ist.
Das Gemeinschaftliche Gutachterkonsilium	Die TN kennen das Gemeinschaftliche Gutachterkonsilium und wissen, wie es eingesetzt wird. Die TN können die Vorteile und Nachteile des Gemeinschaftlichen Gutachterkonsiliums für den konkreten Fall beurteilen. Die TN wissen die Voraussetzungen der praktischen Umsetzung des Gemeinschaftlichen Gutachterkonsiliums
Gutachtermängel und Gutachtenqualität	Die TN kennen die rechtlichen Anforderungen an ein versicherungsmedizinisches Gutachten und sind in der Lage, dies im Rahmen eines neuropsychologischen Gutachtens umzusetzen. Die TN kennen die häufigsten Fehler/Probleme eines Gutachtens und können dies im Rahmen eines neuropsychologischen Gutachtens beachten bzw. vermeiden.
Fatigue-Syndrom, Mobbing und Burn-out aus psychiatrischer Sicht	Die TN sollen den Unterschied zwischen gutachterlich relevanten Diagnosen und populärmedialen Begriffen kennen. Die TN sollen Grundzüge der psychiatrischen Diagnostik kennenlernen. Die TN sollen in Grundzügen die Anforderungen an psychiatrische Gutachten kennenlernen am Beispiel eines Leitentscheides des Bundesgerichtes
Workshop: Abhängigkeitserkrankungen	Die TN sollten wissen, dass die Rechtsprechung der Invalidenversicherung im Juli 2019 geändert hat und die Abhängigkeitserkrankungen nun in der IV gleichbehandelt werden wie alle anderen psychischen Erkrankungen. Die TN sollten wissen, dass der Konsum einer psychotropen Substanz, eines Rauschmittels nicht immer zu einer Beeinträchtigung der Arbeitsfähigkeit führt und dass - vice versa -



	die Abstinenz von der Substanz nicht immer eine Verbesserung der psychischen Funktionsfähigkeit erbringt.
Workshop: Depression	<p>Die TN kennen die Grundlagen der Diagnostik von depressiven Störungen im gutachtlichen Kontext.</p> <p>Die TN machen sich mit der Anwendung der Beurteilung von Konsistenz und Plausibilität im Längs- und Querschnitt, deren Möglichkeiten und Grenzen vertraut.</p> <p>Die TN machen sich mit der Beurteilung des funktionellen Schweregrades von depressiven Störungen vertraut.</p> <p>Die TN kennen die aktuelle Rechtsprechung und die sich daraus ergebende Anwendung im gutachtlichen Kontext.</p>
Workshop: Epilepsie und Arbeitsunfähigkeit und Kognition	<p>Die TN erwerben Wissen über multiple pathologische Mechanismen im Rahmen einer Epilepsieerkrankung mit Auswirkungen auf die neurokognitive Leistungsfähigkeit und ihre Konsequenzen für die Arbeitsfähigkeit.</p> <p>Die TN erwerben Wissen zu den Auswirkungen und Nebenwirkungen antiepileptischer Therapie auf die neurokognitive Leistungsfähigkeit.</p>
Workshop: Kognition bei Depression und Fatigue	Die TN kennen die somatischen, psychopathologischen und neuropsychologischen Aspekte bei diesen speziellen Krankheitsbildern. Sie wissen um das Ausmass genuiner Leistungseinschränkungen infolge dieser Erkrankungen und/oder der Medikation und können übertriebene Beschwerdenpräsentationen erkennen.
Workshop: Somatoforme und dissoziative Störungen für Nichtpsychiater	<p>Die TN sind mit den psychischen Symptomen der "Somatoformen Störungen" vertraut.</p> <p>Die TN kennen die Symptome der "Dissoziativen Störungen".</p>
Workshop: EFL, Ergometrie, Tests, Methoden Leistungsfähigkeit	<p>Die TN können die Arbeitsfähigkeit bei angepasster und angestammter Tätigkeit unterscheiden und beurteilen.</p> <p>Die TN erkennen Inkonsistenz-Punkte sowie Definition von Symptomausweitung. Erklärung PACT und Job Erfassung</p>
Workshop: Kausalität psychischer Unfallfolgen	<p>Die TN sollen die Rechtsbegriffe natürliche- und adäquate Kausalität, sowie Endzustand und Restfolgen aus dem UVG kennen und unterscheiden können.</p> <p>Die TN sollen die gutachterliche Rolle bezüglich der oben genannten Rechtsbegriffe kennen.</p> <p>Die TN sollen in Grundzügen spezifische Unfallfolgen anhand der Posttraumatischen Belastungsstörung kennenlernen.</p>
Workshop Einführung in das Mini-ICF-APP	<p>Die TN können das Mini-ICF-Rating als Baustein bei der Beurteilung der Arbeitsfähigkeit psychisch Erkrankter in Gutachten einordnen.</p> <p>Die TN sind vertraut mit der Beurteilung gemäss Mini-ICF-APP.</p>



Swiss Insurance Medicine

Versicherungsmedizin Schweiz

Médecine d'assurance suisse

Medicina assicurativa svizzera

	<p>Die Teilnehmer kennen die Schwächen des Mini-ICF-APP.</p> <p>Sie sind sich darüber bewusst, dass einige der dort genannten Dimensionen am besten von neuropsychologischer Seite beurteilt werden können.</p>
--	---